

Besser durch Köln. Der nachhaltige Mobilitätsplan

Runder Tisch Mobilität und Gesellschaft

Dokumentation der 1. Sitzung, am 13. März 2023



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Digitales
und Verkehr

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stadt Köln

Der Runde Tisch Mobilität & Gesellschaft als Teil des nachhaltigen Mobilitätsplans.

Besser durch Köln. Der nachhaltige Mobilitätsplan

Bis 2035 möchte Köln klimaneutral sein. Der Verkehr macht heute fast ein Drittel der Treibhausgase in Köln aus. Um das Klimaziel zu erreichen, aber auch, um Köln insgesamt lebenswerter zu gestalten, erarbeitet die Stadt derzeit einen nachhaltigen Mobilitätsplan, der den Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel fördern soll.

Die Entwicklung des nachhaltigen Mobilitätsplans erfolgt nach den europäischen SUMP-Kriterien und basiert auf einem überparteilich getragenen Beschluss (AN/0414/2019) des Stadtrats. Damit soll der letzte umfassende Verkehrsentwicklungsplan durch einen integrierten Ansatz ersetzt werden.

Ein SUMP (Sustainable Urban Mobility Plan) zeichnet sich ganz wesentlich durch eine Amts-, Raum- und Zeithorizontübergreifende Betrachtung der städtischen Mobilitätsentwicklung aus. Zudem legt er einen großen Wert auf die konkrete Umsetzungsplanung und das Monitoring der in ihm artikulierten Maßnahmen.

Der nachhaltige Mobilitätsplan der Stadt Köln wird unter intensiver Einbeziehung der Bürger*innen sowie von Fachakteuren erarbeitet. Dazu werden acht verschiedene Beteiligungsformate angeboten, u.a. der Runde Tisch Mobilität und Gesellschaft.

Der Runde Tisch Mobilität & Gesellschaft und die 1. Sitzung am 13. März 2023

Im Rahmen des nachhaltigen Mobilitätsplans werden viele Ideen diskutiert, wie Köln nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch sicherer, sauberer und leiser werden kann. Viele Maßnahmen liegen dafür auf dem Tisch. Ein guter Plan muss allerdings zu der Stadt und den Menschen passen.

Eine neue städtische Mobilitätskultur benötigt zudem eine breite Unterstützung. Dafür ist es entscheidend, dass alle Bürger*innen und Besucher*innen der Stadt mobil bleiben, dass Mobilität zugänglich und bezahlbar ist. Kurz: eine neue Mobilitätskultur muss fair sein. Der Runde Tisch Mobilität & Gesellschaft bewertet die fachlichen Zwischenergebnisse des Mobilitätsplans und bringt eigene Ideen in den Erarbeitungsprozess mit ein.

Im Mittelpunkt der ersten Sitzung des Runden Tisches am 13. März 2023 stand die Sozialverträglichkeit der Mobilität. Es wurden Hinweise formuliert, wie die Sozialverträglichkeit im Leitbild des Mobilitätsplans berücksichtigt werden sollte. Zudem wurden die Stärken und Schwächen (offiziell: Chancen & Mängel) der heutigen Kölner Mobilität hinsichtlich der Sozialverträglichkeit formuliert.

Teilnehmende am Runden Tisch

*ca. 20 zufällig ausgewählte Bürger*innen*

+ ca. 20 gesellschaftliche Institutionen

*+ Vertreter*innen der Stadt*



- Agora Köln
- Arbeitgeber Köln e.V.
- Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- Arbeitskreis „Barrierefreies Köln“
- Arbeitskreis Kölner Frauenvereinigungen (AKF)
- BezirksschülerInnenvertretung Köln
- Bund f. Umwelt & Naturschutz Deutschland – BUND
- Bündnis Verkehrswende Köln
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
- Ford
- Fridays für Future
- Kidical Mass Köln
- KLuST – Kölner Lesben- und Schwulentag e.V.
- Köln Messe
- Paritätische NRW / Köln
- Radkomm e.V.
- Seniorenvertretung der Stadt Köln
- Caritas*
- Diakonie*
- Flughafen Köln Bonn*
- IG Metall*
- Integrationsbeirat der Stadt Köln*
- Ver.di*

Thorsten Siggelkow

Leiter des Amts für nachhaltige Mobilitätsentwicklung

Christian Dörkes

Leiter der Abteilung für integrierte Mobilitätsplanung im Amt für nachhaltige Mobilitätsentwicklung.

Friederike Christian

Projektteam zum nachhaltigen Mobilitätsplan

Michael Hepting

Projektteam zum nachhaltigen Mobilitätsplan

**angefragt zur Mitwirkung am Runden Tisch*

Ergebnisse des digitalen Vorabtermins (6. März 2023)



Wie soll die Mobilität in Köln im Jahr 2035 aussehen?

- effizienter
- KVB als Rückgrat der Mobilität
- autofrei
- ökologischer Mobilitätsmix
- mehr Interdisziplinarität
- e-mobiler
- kooperativ
- veeedelszentriert
- Fahrradspur Aachener Str.
- leiser
- dezentralisiert; intersektional gendersensibel
- preiswerter, mehr "Hand in Hand"
- mehr Verkehrsgerechtigkeit
- fahrradfreundlich
- grün (mehr Natur)
- klimabewusst
- verkehrsberuhigte Innenstadt
- KVB: schön und ästhetisch
- einfacher
- verkehrsberuhigte Innenstadt
- ÖPNV günstiger als Auto, einfacher, bequemer
- Von jedem Punkt aus jeden andern Punkt innerhalb Kölns in angemessener Zeit/Preis erreichen können
- barrierefrei

Wie sieht die Mobilität in Köln heute aus?

- schlecht
- holprig und autozentriert
- autofreundlich
- autozentriert gewachsen
- ausbaufähig
- im Wandel
- konkurrenzorientiert
- autozentriert
- schwammig; grau
- zentralisiert; autofokussiert
- KVB zu teuer
- auf Mief/MIV zentriert
- fahrradunfreundlich
- grau, beschränkt
- fahrradunfreundlich
- Fahrradfahrer-unfreundlich
- KVB: schäbig und hässlich
- Stau
- fahrradunfreundlich
- kompliziert, inkompatibel, teuer
- Chaotisch
- barrierearm

Ablauf der 1. Sitzung (13. März 2023)

Die **Begrüßung** durch die Stadt Köln erfolgte durch Thorsten Siggelkow, Leiter des Amts für nachhaltige Mobilitätsentwicklung.

Die **Einführung** in die Veranstaltung erfolgte durch die Moderation (Christian Klasen, DialogWerke) und Fachplanung (Caroline von Stein, Mobility Institute Berlin).

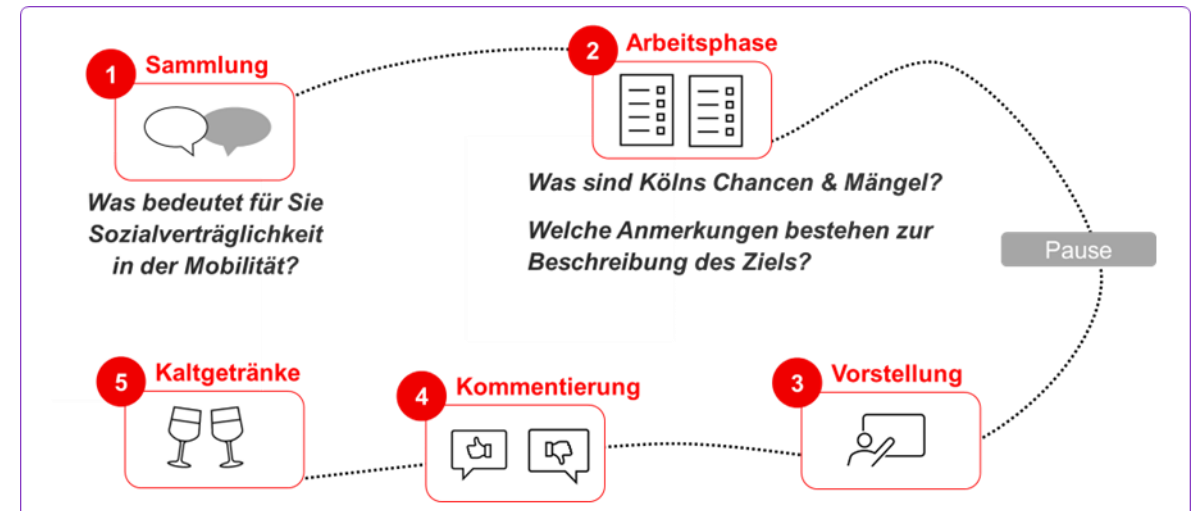
In **Arbeitsgruppen** wurden daraufhin vier von fünf Ziele des Leitbildentwurfs für den Kölner Mobilitätsplan diskutiert. Das Ziel Klima und Umwelt wurde in dieser Sitzung bewusst ausgespart.

Folgende **Fragen** wurden in jeder Arbeitsgruppe diskutiert:

- Was bedeutet Sozialverträglichkeit in der Mobilität?
- Was macht Köln heute schon gut und könnte ausgebaut werden?
- Wo muss Köln besser werden?
- Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?
- In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?

Nach der Diskussion in Arbeitsgruppen wurden die jeweiligen Ergebnisse kurz vorgestellt und die Teilnehmenden erhielten die Gelegenheit, die Ergebnisse der jeweils anderen Gruppen zu kommentieren und zu ergänzen.

Besser durch Köln				
Klima und Umwelt	Leben und Bewegen im Veedel	Erreichbarkeit in Stadt und Umland	Nutzer*innen-Erlebnis	Teilhabe-Gerechtigkeit
Dadurch, wie ich unterwegs bin, trage ich aktiv zu Klimaneutralität und sauberer Luft bei.	Ich bewege mich aktiv durchs Veedel und erledige viele Dinge dort, statt lange durch die Stadt zu fahren. Als Gewerbetreibende*r komme ich weiterhin ans Ziel.	Mobilität ist da, wie und wann ich sie brauche. Ich kann mich nahtlos, schnell und flexibel durch Stadt und Umland bewegen.	Ich bin gerne unterwegs. Mobilität ist sicher, sauber und gemeinschaftlich.	Ich kann mobil sein, unabhängig von meiner persönlichen Situation. Mobilität ist barrierefrei, einfach und bezahlbar.





Ergebnisse Runder Tisch Mobilität und Gesellschaft

13. März 2023



Ergebnisse der Kleingruppe Orange

Ich bewege mich aktiv
in meinem Veedel und
erledige Dinge direkt vor
der Haustür. Auch als
Gewerbetreibende*r
komme ich ans Ziel.



Der Formulierung des Ziels wurde grundsätzlich zugestimmt. Mit Blick auf das Ziel wurde aus dem Teilnehmendenkreis das Konzept der 15-Minuten Stadt genannt, was breite Unterstützung fand. In manchen Kölner Veedeln können aktuell nicht alle Dinge vor der Haustür erledigt werden, da viele Dienstleistungen weggebrochen sind. Zudem wurde angeregt, den Begriff „generationengerecht“ im Satz unterzubringen, denn v.a. für Kinder und Jugendliche auf der einen, und Senior*innen auf der anderen Seite sind die Voraussetzungen für eine sichere aktive Mobilität oft nicht gegeben.

Was bedeutet Sozialverträglichkeit in der Mobilität?

Fokus Geld

Geld dürfe keine Rolle spielen. Mobilität soll bezahlbar für alle sein. Preisgestaltung sei wichtig, aber nicht alles solle über den Preis geregelt werden (z.B. Parken). Ein günstiger ÖPNV sei wichtig, im Idealfall gratis.

Fokus Sicherheit

Der Verkehr solle so organisiert sein, dass Sicherheit für alle Altersgruppen gewährleistet ist. Eine sichere Mobilität bedeutete eine selbstständige Mobilität, v.a. für Kinder und Jugendliche, die zu sich Fuß oder mit dem Fahrrad bewegen. Die Straße solle ein Raum der Begegnung und des Spiels für alle Generationen sein.

Fokus Erreichbarkeit

Erreichbarkeit bedeutete Barrierefreiheit. Kinder sollten allein zur Schule kommen können.

Fokus Parken

Parkinfrastruktur sollte so verändert werden, dass Flächengerechtigkeit für alle Verkehrsteilnehmer hergestellt wird.

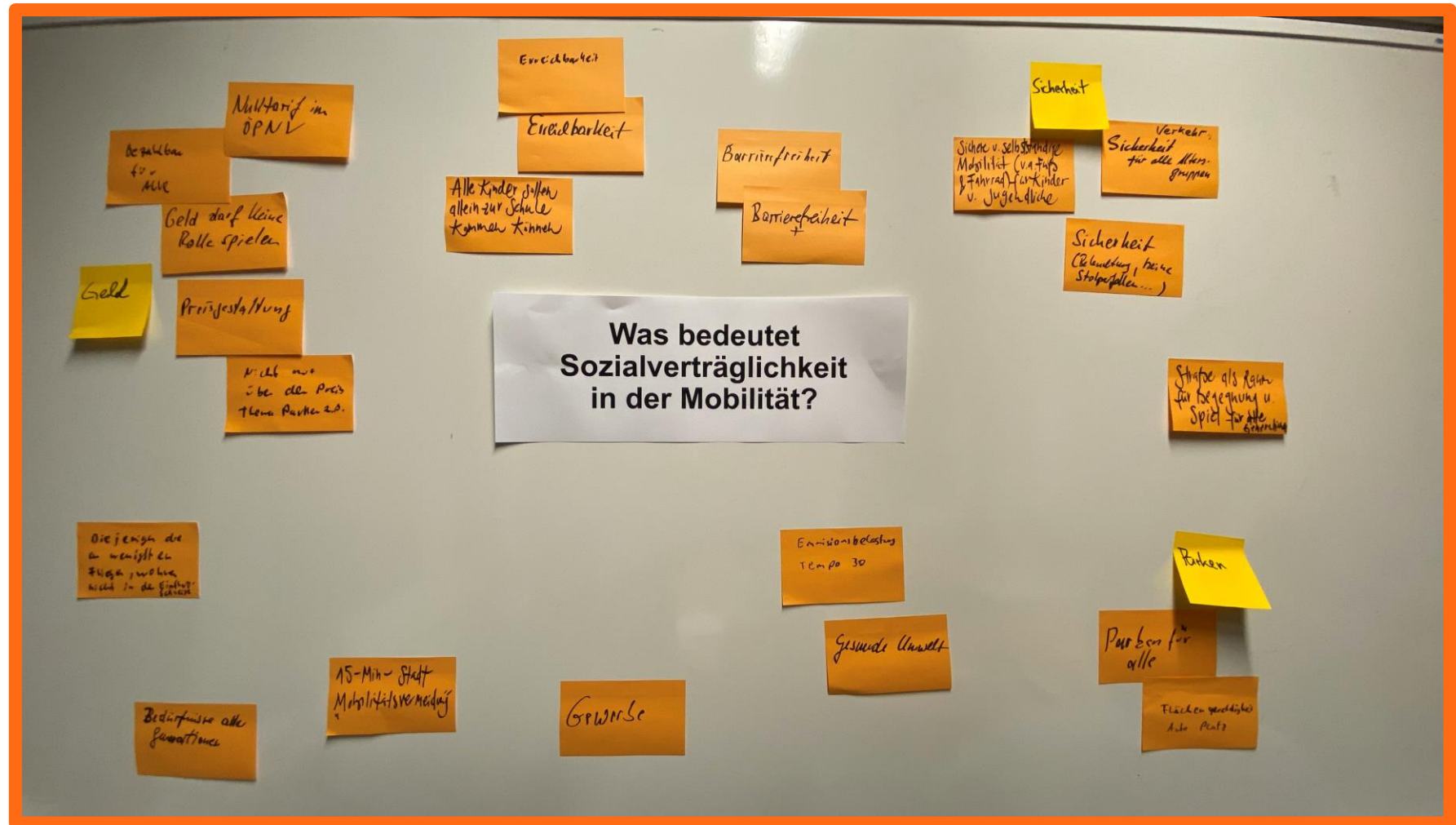
Fokus Gesundheit

Eine gesunde Umwelt setze voraus, dass die Emissionsbelastungen sinken, z.B. durch mehr Tempo 30 Regelungen in der Stadt.

Leben und Bewegen im Veedel

Ich bewege mich aktiv in
meinem Veedel und
erledige Dinge direkt vor
der Haustür. Auch als
Gewerbetreibende*r
komme ich ans Ziel.

Was bedeutet Sozialverträglichkeit in der Mobilität?



Was macht Köln heute schon gut und könnte ausgebaut werden?

Teilhabe & Barrierefreiheit

- Verbesserung des ÖPNV-Angebots, z.B. Verlängerung KVB-Linien, Schnellbuslinien, on-demand Verkehre im Veedel (KVB Isi).
- Pilotprojekt Schulstraßen.

Gesundheit & Lebensqualität

- (Beschlüsse zur) Einführung von Tempo 20- und Tempo 30-Zonen.
- Beschluss zur zeitweisen Autofreiheit von Straßen, z.B. Wilhelmplatz, Nippes, zu Marktzeiten.
- Umwandlung von Parkplätzen, z.B. für Außenflächen von Restaurants.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- Verbesserung des ÖPNV-Angebots, z.B. Verlängerung KVB-Linien, Mitnahmemöglichkeit bei KVB-Abos, Schnellbuslinien, on-demand Verkehre im Veedel (Isi (KVB)).
- Verbesserung der Fahrradinfrastruktur (breite Radwege, Lastenradförderung & -sharing).

Wo muss Köln besser werden?

Teilhabe & Barrierefreiheit

- Die Wege für Kleinkinder sollten sicherer gestaltet werden.
- Der Parkraum sei besser zu organisieren, z.B. durch die Einführung von Quartiersgaragen und kommunal betriebener Parkhäuser oder durch verstärkte Kontrollen des Parkens, auch mit Blick auf Gehweg zuparkende e-Roller.
- Es sollten mehr Maßnahmen für mobilitätseingeschränkte Menschen implementiert werden, z.B. Anbringen taktiler Leitlinien für Menschen mit Seheinschränkungen, keine Parkplätze auf Gehwegniveau, städtische Senior*innen-Rikschas, oder bessere Instandhaltung von Rolltreppen zu KVB-Haltestellen.
- Zur Vermeidung von Wegen sollten bessere Rahmenbedingungen geschaffen werden, v.a. ausreichend wohnortnahe Kitas und Schulen, aber auch Ärzte, Handwerker oder Supermärkte (v.a. bei Neuplanung von Quartieren zu beachten, z.B. Kreuzfeld), um die Idee einer 15-Minuten Stadt Realität werden lassen zu können.

Gesundheit & Lebensqualität

- Die Einführung weiterer Tempo 20- und Tempo 30-Zonen als auch eine stärkere Kontrolle der Einhaltung sind wünschenswert.
- Es sollte mehr temporär oder permanent autofreie Straßen geben, z.B. im Veedel-Zentrum oder um Schulen und Kitas.
- Mehr (nicht-kommerzielle) Plätze für Begegnung und Spiel und für Bäume werden begrüßt.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- Die Fahrradinfrastruktur sollte weiter verbessert werden, z.B. durch geschützte bzw. baulich getrennte Radwege oder einen (Weiter)Ausbau eines (Schul)Radwegenetz.
- Im ÖPNV seien weitere Vergünstigungen einzuführen, z.B. eine Verringerung des Preises für das Kurzstreckenticket oder die Einführung eines kostenlosen KVB-Schüler*innentickets.
- Es sollte eine Ampel-Vorrangschaltung für ÖPNV und Fußverkehr eingeführt werden.

Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?

Teilhabe & Barrierefreiheit

- Es wurden gute Beispiele aus Paris genannt: das Konzept der 15-Minuten Stadt und der Parkplatzrückbau im öffentlichen Raum.
- Aus Berlin wurden von der Stadtverwaltung unterstützte temporäre Spiel- und Nachbarstraßen begrüßt.
- Abgetrennte Radwege und autofreie Zonen wie in Paris oder Bordeaux oder auch Pop-Up-Fahrradwege wie in Berlin seien sehr positive Entwicklungen.
- Mit Blick auf sichere Schulwege wurden Konzepte aus Spanien (Camino Escolar) und Berlin (FixMyBerlin) genannt.

Gesundheit & Lebensqualität

- Die aktuell in Barcelona laufende Verkehrsberuhigung im Rahmen des Superblock-Konzepts wurde positiv hervorgehoben.
- Ein weiteres aus Paris erwähntes gutes Beispiel seien Schulstraßen ohne Autos und mit Begrünung.
- Die Verringerung des Lieferverkehrs mit Kleintransportern im Stadtteil durch die Einführung von kommunal betriebenen Auslieferungszentren, um die „letzte Meile“ per e-Lastenrad abzudecken, wurden ebenfalls genannt. Diese existieren etwa in Hamburg und Berlin und sind nicht nur für die großen Akteure (DHL etc.) zugänglich.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- Das Gratis-Kurzstreckenticket in Augsburg wurde lobend erwähnt.
- Es wurden mehrere gute Konzepte aus Wien genannt: die hohe Priorisierung des ÖPNV, die für das Neubauviertel Wien Seestadt-Aspern geplanten nachhaltigen Mobilitätslösungen oder auch die an das ÖPNV-(Jahres)Ticket geknüpfte Fahrradförderung.

Ich bewege mich aktiv in
meinem Veedel und
erledige Dinge direkt vor
der Haustür. Auch als
Gewerbetreibende*r
komme ich ans Ziel.

In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?

„Die Mobilität in Köln ist dann gut, wenn sie aus dem Blickwinkel der mobilitätseingeschränkten Menschen geplant wurde und das Mobilitätssystem den Bedürfnissen aller Generationen gerecht wird.“

„Die Mobilität in Köln muss gendersensibel geplant werden und muss die komplexen Wege von Care-Verantwortlichen ausreichend berücksichtigen.“

Chancen und Mängel einer sozialverträglichen Mobilität in Köln

1 Bitte achten Sie
dass Sie beim T
Arbeitsgruppe b

2 Haben Sie schon Mobilitätsformen

- Fußverkehr (und Auf)
- Radverkehr
- Öffentlicher Verkehr
- Neue Mobilität & vern
- Pkw-Mobilität

[illegible]

"* und
"make"

Leben und Bewegen im Veedel
*Ich bewege mich aktiv durchs Veedel und erledige viele Dinge dort, statt lange durch die Stadt zu fahren. Als Gewerbetreibende*r komme ich weiterhin ans Ziel.*

	Teilhabende & Barrierefreiheit	Gesundheit & Lebensqualität	Attraktivität & Bezahlbarkeit	Weitere Bereiche
Was macht Köln heute schon gut und könnte erweitert werden?	SOCKELMAUS + BAHNSTRECHEN WURDEN VERLÄNGERT mit einem Einbahnstraßenverbot mit ÖPNV kann man sich besser bewegen und hat keine Probleme mit dem Verkehr Straßenbeleuchtung verbessern Sich kleine Tische in jeder Schulhölle Polstropfen werden teilweise nicht repariert... Parkplatz für Fußball in öffentlichen Räumen Schulwege betraden: Caran, Exeler, Berta, Fanny, Boris	Nippes park JSJ im Stadtteil ist besser, länger ab, bis 15 Uhr Schnellbasse Tempo 20 geplant / Markt steht für Behälter, Willempfänger auf der Straße 30 Tempo-Markierung Nippes - besser Wiederaufbau ganz auf der Straße, keine Bäume, keine Mauer, Windwurf Mehr Plätze für Begegnung + Spiel + Bänke Superbloos in Barcelona Schulstraßen ohne Autos mit Begrenzung	Nippes park Parkplätze umwandeln in Markt für Behälter, Plätze, Tische Parkplätze erfassen Parktracker Parktracker Radfahrstreifen werden besser Innenstadt Bestehende - in öffentliche bei 450-Tour wie bei 400 100 zu Tausend Kursstrecke gratis z.B. Augsburg Wien ÖPNV erledige" Lohnt kommunell → z.B. Stadtbüro für Kinder, Jugendliche	Lastenradförderung & -Sharing STAND 100% ZENTRIERT Vorant Ausgabe Vorant in Fra Abgetrennte / auto Radwege / freie Zone Paris / Bordeaux Auslieferung Auslieferung nicht nur für die großen Player Die Baustellen zeigen fortgeschritten
Wo muss Köln besser werden?	Wege für Kleinkinder sicher gestalten	Mehr Plätze für Begegnung + Spiel + Bänke	100 zu Tausend	Abgetrennte / auto Radwege / freie Zone
Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?	Schulwege betraden: Caran, Exeler, Berta, Fanny, Boris	Superbloos in Barcelona	Wien	Abgetrennte / auto Radwege / freie Zone
In einem Satz, was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner:innen?	Schulwege betraden: Caran, Exeler, Berta, Fanny, Boris	Superbloos in Barcelona	Wien	Abgetrennte / auto Radwege / freie Zone
Welche Anmerkungen bestehen zur Formulierung des Ziels?	Schulwege betraden: Caran, Exeler, Berta, Fanny, Boris	Superbloos in Barcelona	Wien	Abgetrennte / auto Radwege / freie Zone

1 Bitte achten Sie darauf, dass Sie beim Thema der Arbeitsgruppe bleiben.

2 Haben Sie schon alle Mobilitätsformen diskutiert?

- Fußverkehr (und Aufenthaltsqualität)
- Radverkehr
- Öffentlicher Verkehr
- Neue Mobilität & vernetzte Mobilität
- Pkw-Mobilität

ERGÄNZUNG

ancen und Mängel einer sozialverträglichen Mobilität in Köln

bewege mich aktiv durchs Veedel und erledige viele Dinge dort, statt
ge durch die Stadt zu fahren. Als Gewerbetreibende*r komme ich
weiterhin ans Ziel.

	Teilhabe & Barrierefreiheit	Gesundheit & Lebensqualität	Attraktivität & Bezahlbarkeit	Weitere Bereiche
Was macht Köln heute schon gut und könnte weiterentwickelt werden?				
Wo muss Köln besser werden?	15-Min.-Veredel Handwerk vor Ort			
Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?				
In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?				
Welche Anmerkungen bestehen zur Formulierung des Ziels?	gender-sensibel	Komplexe Weg von Car-Disruptiv-lischen Basisdaten		

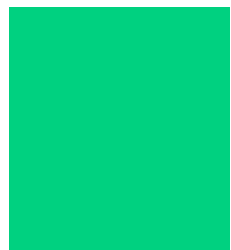
Ergebnisse der Kleingruppe Grün

Erreichbarkeit in Stadt und Umland

Mobilität ist da, wie und wann ich sie brauche. Ich kann mich nahtlos, schnell und flexibel durch Stadt und Umland bewegen.



Die Diskussion in der Arbeitsgruppe drehte sich um die im Ziel beschriebene Idee einer nahtlosen und durchgängig nutzbaren Wegeketten. Obwohl der Satz nicht explizit diskutiert wurde, wurde der damit verbundene Anspruch geteilt.



Erreichbarkeit in Stadt und Umland

Mobilität ist da, wie und
wann ich sie brauche.
Ich kann mich nahtlos,
schnell und flexibel durch
Stadt und Umland
bewegen.

Was bedeutet Sozialverträglichkeit in der Mobilität?

Bezahlbarkeit

Mobilität müsse bezahlbar sein. Der zu hohe Anteil des Mobilitätsbudgets am Haushaltseinkommen wurde kritisiert.

Infrastruktur

Eine moderne und ansprechende Infrastruktur sei wichtig.

Verfügbarkeit

Idealerweise besteht eine hohe und zuverlässige Taktung der Mobilitätsangebote.

Barrierefreiheit

Dieses Thema wurde eher mit Blick auf die Verständlichkeit und Einfachheit des Angebots an multimodaler Mobilität thematisiert.

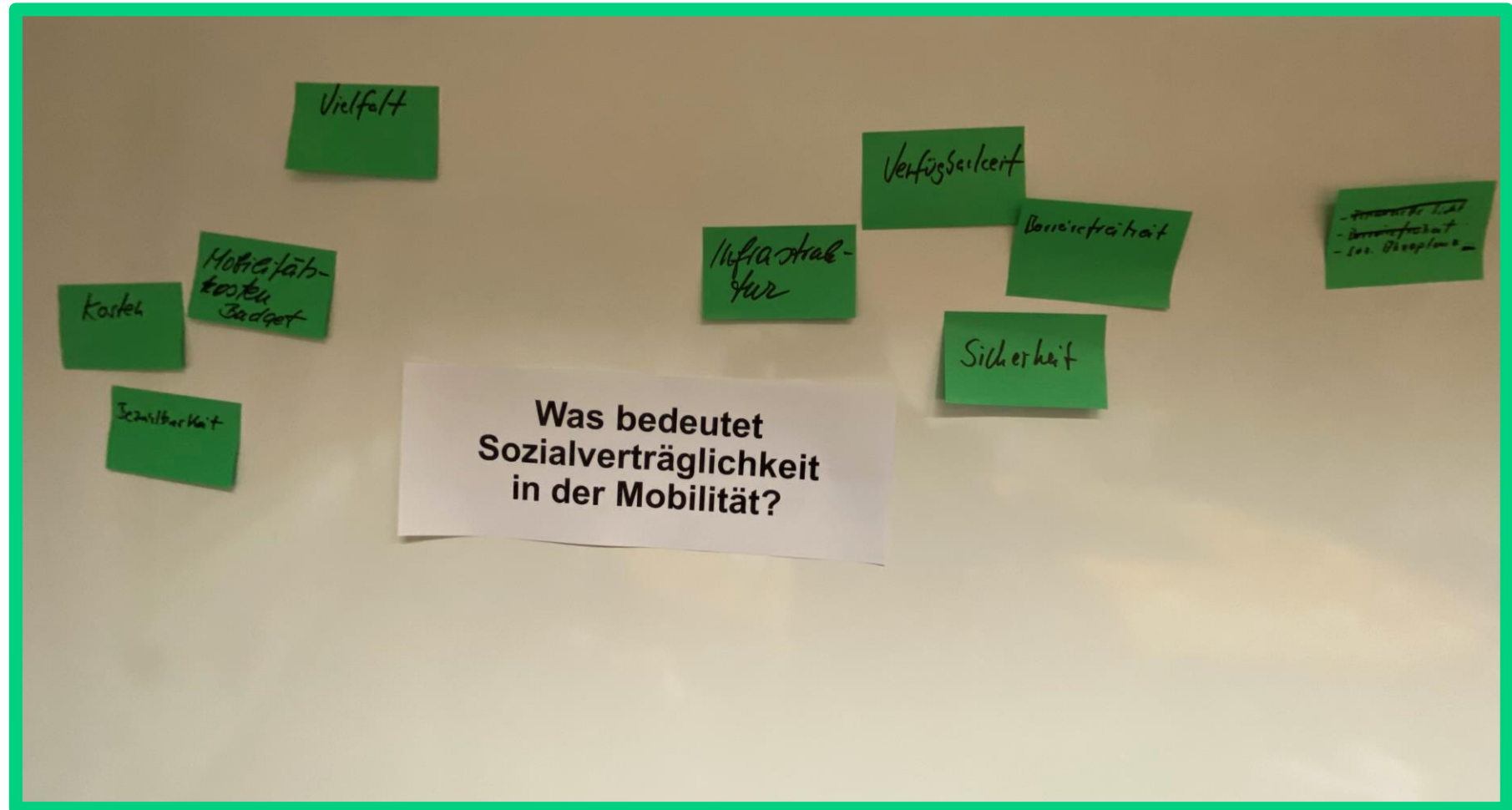
Sicherheit

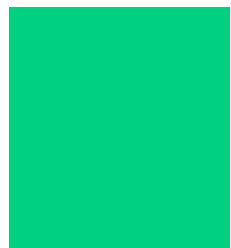
Sicherheit ist die Sicherheit, dass man nicht irgendwo hängen bleibt, weil die Mobilitätskette reißt. Es ging hier also vor allem um die Zuverlässigkeit des Angebots.

Was bedeutet Sozialverträglichkeit in der Mobilität?

Erreichbarkeit in Stadt und Umland

Mobilität ist da, wie und wann ich sie brauche.
Ich kann mich nahtlos, schnell und flexibel durch Stadt und Umland bewegen.





Erreichbarkeit in Stadt und Umland

Mobilität ist da, wie und
wann ich sie brauche.
Ich kann mich nahtlos,
schnell und flexibel durch
Stadt und Umland
bewegen.

Was macht Köln heute schon gut und könnte ausgebaut werden?

Teilhabe & Barrierefreiheit

- Sehr viele verschiedene Verkehrsträger. Das vielfältige Angebot der Großstadt wurde gelobt. Alle Teilnehmenden nutzen im Alltag sehr unterschiedliche Verkehrsmittel. Es wurde auch explizit die gute Erreichbarkeit mit dem Pkw gelobt. Auch hier ging es wieder sehr um die Vernetzung. Teilhabe und Barrierefreiheit wurde hier nicht mit Blick auf mobilitätseingeschränkte Menschen diskutiert, sondern mit starkem Fokus auf die funktionierende Wegekette, Anschlusssicherheit, und Verfügbarkeit von Mobilitätsangeboten. Ergebnis; die Wegekette, die Zuverlässigkeit ist noch nicht ausreichend. Hier besteht erheblicher Verbesserungsbedarf grade auch in die Stadtrandbereiche und ins Umland.

Gesundheit & Lebensqualität

- Viele Grünflächen wurden gelobt. Ausdrücklich wurde auch Radfahren in Grünanlagen als unproblematisch angesehen.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- KVB-Rad. Sollte ausgebaut werden. Auch die Leihmöglichkeiten von Lastenrädern. Auf den Kernlinien ins Zentrum der Stadt wurde das KVB-Angebot für gut und zuverlässig erklärt. Bike&Ride wurde vielfach thematisiert.



Wo muss Köln besser werden?

Erreichbarkeit in Stadt und Umland

Mobilität ist da, wie und wann ich sie brauche. Ich kann mich nahtlos, schnell und flexibel durch Stadt und Umland bewegen.

Teilhabe & Barrierefreiheit

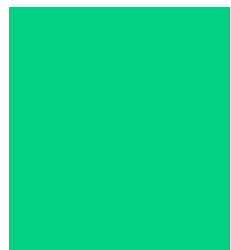
- Barrierefreiheit der KVB sei ausbaubedürftig.
- Die Fahrradfähigkeit der Parks müsse besser werden.
- Kommunikation darüber, was es schon gibt. Hier ist explizit auch das digitale Angebot gemeint. Echtzeitinformationen, Routenvorschläge und Erreichbarkeit aller Angebote per App. Alle Informationen sollen dabei in einem leicht zugänglichen Medium gebündelt werden. Dieses Medium sollte gut beworben werden.

Gesundheit & Lebensqualität

- Sicherheit, v.a. für Fußgänger*innen.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- Ein Ticket für alle Verkehrsträger.
- Aktuell sind die Tickets zu teuer. Die Diskussion ging in Richtung einfache, verständliche Angebote, wie 9 Euro oder 365 Euro Ticket.
- Es fehlen Radschnellwege.
- Gratis Lastenräder.
- Radiale Verbindungen im ÖPNV, dass man nicht immer über das Zentrum fahren muss. Alle Wege führen zum Dom.



Erreichbarkeit in Stadt und Umland

Mobilität ist da, wie und
wann ich sie brauche.
Ich kann mich nahtlos,
schnell und flexibel durch
Stadt und Umland
bewegen.

Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?

Teilhabe & Barrierefreiheit

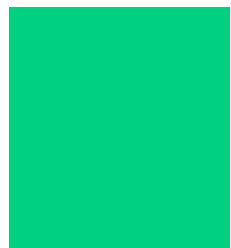
- Wassertaxi
- Seilbahnen
- Mehr Fußgänger- und Fahrradbrücken über den Rhein.

Gesundheit & Lebensqualität

- Keine Eingabe.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- Schweizer Bedingungen im Schienenverkehr. Das heißt, sehr gute Anbindung auch der ländlichen Umgebung, sehr hohe Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel.
- Mehr Bündelung von Parkplätzen außerhalb der Wohngebiete. Um innerhalb der Wohngebiete mehr Platz für Menschen verfügbar zu haben.
- Supermarktparkplätze sollen in der Nacht für Anwohner*innen nutzbar werden.



Erreichbarkeit in Stadt
und Umland

In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?

Mobilität ist da, wie und
wann ich sie brauche.
Ich kann mich nahtlos,
schnell und flexibel durch
Stadt und Umland
bewegen.

*„Ich bin ja an einem Tag Autofahrer*in und am Anderen Radfahrer*in und dann wieder Fußgänger*in. Deshalb wünsche ich mir mehr Respekt und Rücksicht von den Nutzer*innen aller Verkehrsmittel gegenüber allen anderen.“*

„Die Mobilität in Köln soll barrierefrei und vielfältig sein. Dazu braucht es bruchlose Vernetzung der Verkehrsträger und viel mehr P&R aber auch B&R Plätze.“

„Eine gute Mobilität für Köln braucht ein vielfältiges und günstiges Angebot.“



Runder Tisch Mobilität und Gesellschaft

Chancen und Mängel einer sozialverträglichen Mobilität in Köln

Erreichbarkeit in Stadt und Umland

Mobilität ist da, wie und wann ich sie brauche. Ich kann mich nahtlos, schnell und flexibel durch Stadt und Umland bewegen

- Bitte achten Sie darauf, dass Sie beim Thema der Arbeitsgruppe bleiben.
- Haben Sie schon alle Mobilitätsformen diskutiert?
 - Fußverkehr (und Aufenthaltsqualität)
 - Radverkehr
 - Öffentlicher Verkehr
 - Neue Mobilität & vernetzte Mobilität
 - Pkw-Mobilität

- Infrastruktur
- Kosten
- Mobilitätskosten + Bezahlbarkeit
- Barrierefreiheit
- Verfügbarkeit
- Sicherheit
- Umfeld
- Barrierefreiheit
- Barrierefreiheit
- Barrierefreiheit

	Teilhabe & Barrierefreiheit	Gesundheit & Lebensqualität	Attraktivität & Bezahlbarkeit	Weitere Bereiche
Was macht Köln heute schon gut und könnte erweitert werden?	Sehr viele verschiedene Verkehrsmittel	Viele Grünflächen	KVB RAD	Gute Auto Erreichbarkeit
Wo muss Köln besser werden?	KVB barrierefrei	Sicherheit von Fußgänger*innen	Ticket zu teuer	Gratis Lastenrad
Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?	Fahrrad durch Park + Freizeitanlagen	gebündelte Parkplätze	Rad schnellwege	Schneller werden
In einem Bereich braucht es Mobilität für eine Kölner*innen?	Barrierefrei & Bezahlbar	Vernetzung mit ÖPNV	Vernetzung ohne Preis	Supermarkt parkplätze für Anwohner
Welche Anmerkungen bestehen zur Formulierung des Ziels?			barrierefrei + vielfältig	Schneller werden

Runder Tisch Mobilität und Gesellschaft

Chancen und Mängel einer sozialverträglichen Mobilität in Köln

Erreichbarkeit in Stadt und Umland

Mobilität ist da, wie und wann ich sie brauche. Ich kann mich nahtlos, schnell und flexibel durch Stadt und Umland bewegen

	Teilhabe & Barrierefreiheit	Gesundheit & Lebensqualität	Attraktivität & Bezahlbarkeit	Weitere Bereiche
Was macht Köln heute schon gut und könnte erweitert werden?	Sehr viele verschiedene Verkehrsmittel! KVB	Viele Grünflächen Gute Luft für Allergiker Sicherheit Van-Tiefgänger für alle Ticket	Dörfer können sich schwer zurückholen! KVB RAD Gute Auto Erreichbarkeit Grat Lastenrad Kommunikation was es gibt.	
Wo muss Köln besser werden?	KVB Barrierefreiheit Fahrrad Parke Freuen	zu teuer Ticket Rad schnellwege	miss Schnellwege Mehr Verträge	
Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?		gebündelte Parkplätze Autos mit Voke	Super Markt parkplätze für Anwohner Schweizer Bedingungen in Schöden	
In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?	Barrierefrei & Rücksichtsvoll Vernetzung auch mit Rad	Verbindung ohne Brücke nach + günstig	barrierefrei + vielfältig	
Welche Anmerkungen bestehen zur Formulierung des Ziels?				

1

Bitte achten Sie darauf, dass Sie beim Thema der Arbeitsgruppe bleiben.

2

Haben Sie schon alle Mobilitätsformen diskutiert?

- Fußverkehr (und Aufenthaltsqualität)
- Radverkehr
- Öffentlicher Verkehr
- Neue Mobilität & vernetzte Mobilität
- Pkw-Mobilität

ERGÄNZUNG

Runder Tisch Mobilität und Gesellschaft

Chancen und Mängel einer sozialverträglichen Mobilität in Köln

Erreichbarkeit in Stadt und Umland

Mobilität ist da, wie und wann ich sie brauche. Ich kann mich nahtlos, schnell und flexibel durch Stadt und Umland bewegen

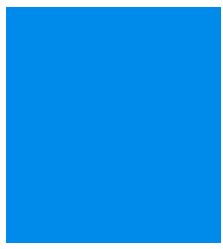
	Teilhabe & Barrierefreiheit	Gesundheit & Lebensqualität	Attraktivität & Bezahlbarkeit	Weitere Bereiche
Was macht Köln heute schon gut und könnte erweitert werden?			ÖV Erreichbarkeit ist Zentrum gut	
Wo muss Köln besser werden?	Viel mehr Parkplätze		KVB oberirdisch oder S-Bahn für Touristen Thema Qualität schon besser werden	Schiene verbindet im ÖPNV besser als Busse Nicht ÖV Relationen wie HBF Südbrücke Rampe, neue gute Verbindung KVB Ausbau oberirdisch netzartig Ringe alle 10 min Linien stellen nicht alle durch die Innenstadt
Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?	Wasser-taxis Seilbahn Fahrrad-Breiken über Rhein			KVB Ausbau für die Vororte (Schnee!) (Stammheim, End, Pohl/Amelien)
In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?				
Welche Anmerkungen bestehen zur Formulierung des Ziels?				

Ergebnisse der Kleingruppe Blau

Ich bin gerne unterwegs.
Mobilität ist sicher,
sauber, und
gemeinschaftlich.



Der Formulierung des Ziels wurde grundsätzlich zugestimmt. Das Mobilitätsangebot sei nur dann gut, wenn man gerne unterwegs ist. Zudem müsse dieses auch sicher und sauber sein. Hinsichtlich des Begriffs der „Gemeinschaftlichkeit“ gab es unterschiedliche Verständnisse. Gemeint werden soll damit, dass die Mobilität(-sangebote) den Interessen der Gesellschaft/Gemeinschaft dienen und keinem Individuum. Zudem gab es den Vorschlag, „gemeinschaftlich“ durch „für alle nutzbar“ zu tauschen.



Nutzer*innen- Erlebnis

Ich bin gerne unterwegs.
Mobilität ist sicher, sauber,
und gemeinschaftlich

Was bedeutet Sozialverträglichkeit in der Mobilität?

Fokus Gesellschaft

Mobilität ermögliche Zugang und Kontakt zu anderen Menschen und zu Netzwerken. Sie sei damit auch demokratiefördernd. Eine bewusste Mobilität fördere die Verbundenheit zum Umfeld.

Fokus Mensch

Mobilität sei ein wichtiger Baustein der Teilhabe und müsse für alle Menschen und gesellschaftliche Gruppen zugänglich sein. Planung müsse u.a. die Bedarfe und Wegeketten von Kindern, Familien und Senioren berücksichtigen.

Fokus Angebot

Die Mobilität müsse ohne physische Barrieren erfolgen können. Das Netz müsse möglichst viele Direktverbindungen bieten.

Fokus Tätigkeiten

Mobilität ermögliche die wirtschaftlichen Tätigkeiten sowie die Care-Arbeit.

Fokus Sicherheit

Die Mobilität müsse für alle Menschen sicher und ohne Angsträume nutzbar sein.

Fokus Kosten

Mobilität sei Daseinsvorsorge und müsse für alle Menschen bezahlbar sein.

Fokus Information

Die Mobilitätsangebote müssen leicht verständlich sein.

Gesellschaft

Kontakt

Netzwerk

Zugang zu
Menschen

Verbundenheit
durch bewusste Mob.

*

Raum /
Netz

Radiale
Verbindungen

alle Vorke-
gleiche
Voraussetzung

gerechte
Nutzung
v. Plätze / Wegen

Menschen
+ Care

Wirtschaft

Care-
Arbeit

Nutzung
für
alle möglich

Für Alle

Barrieren

Platz für
Kinderwagen
= Rollstühle

BERÜCKSICHTIGUNG
ALLER GESELLSCHAFTL.
GRUPPEN

Bindet Freunde

Zugäng-
lichkeit

Teilhabe

Senioren-
recht

Barrierefreiheit

Familienverant-
wortung:
radiale Ver-
bindungen

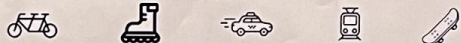
Familienverant-
wortung:
komplexe Wege

Keine
Flugräume

Sicherheit
für
alle Teilnehmer

Gruppe Blau

Nutzer*innen-
Erlebnis



Was bedeutet Sozialverträglichkeit in der Mobilität?

€

bezahlbar

Sündig

Info

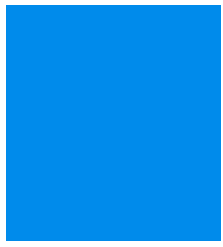
Verständ-
lich

Information

Hilfeverhalten

Demokratie

*



Nutzer*innen- Erlebnis

Ich bin gerne unterwegs.
Mobilität ist sicher, sauber,
und gemeinschaftlich

Was macht Köln heute schon gut und könnte ausgebaut werden?

Teilhabe & Barrierefreiheit

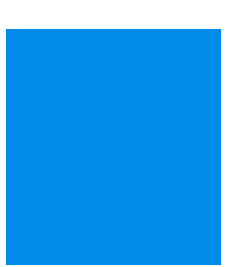
- Die Beschilderungen und Ansagen der KVB seien deutlich besser geworden.
- Die Blinden-Leitsysteme (und Geräusche an den Ampeln) seien flächendeckender.
- Fußgängerzonen tragen zur besseren Teilhabe bei (allerdings bestehen häufig Konflikte mit dem Radverkehr; Bsp. Ehrenstraße)

Gesundheit & Lebensqualität

- Die Wartezonen sind attraktiver geworden.
- Mit dem Grüngürtel hat Köln ein schönes Parkangebot; insgesamt haben mehr Grünflächen das Spaziergehen angenehmer gemacht.
- Die „Kölner Wanderbäume“ seien ein tolles Projekt zur Aufwertung des Raumes.
- Das städtische Projekt zur temporären Schließung von Schulstraßen für den Pkw wird positiv bewertet.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- Das Schüler*innen-Ticket ist ein attraktives Angebot.
- Der Verleih von Lastenrädern sei eine prima Angebotsergänzung.
- Es sei viel für den Radverkehr erfolgt. Neben besserer Infrastruktur würde das Öffnen von Einbahnstraßen zur Attraktivität beitragen.
- Das heutige Car Sharing in der Stadt sei bereits gut.
- Auch das Parkangebot (für Pkw) habe sich in der Innenstadt verbessert. In der Diskussion zeigte sich, dass der Zugang mit dem Pkw für Menschen mit besonderen Bedarfen auch zukünftig sicherzustellen sei. Der Bedarf dürfe jedoch nicht mit Bequemlichkeit begründet werden.



Wo muss Köln besser werden?

Nutzer*innen- Erlebnis

Ich bin gerne unterwegs.
Mobilität ist sicher, sauber,
und gemeinschaftlich

Teilhabe & Barrierefreiheit

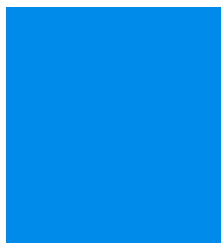
- Für einen stufenlosen Zugang seien die Bahnsteige vielerorts anzuheben.
- Die Fahrstühle seien zu unzuverlässig und auch die Information zur Funktionsfähigkeit sei häufig nicht aktuell.

Gesundheit & Lebensqualität

- Um die (gefühlte) Sicherheit zu erhöhen brauche es an vielen Stellen eine bessere Beleuchtung.
- Ebenfalls zu Gunsten der Verkehrssicherheit wie auch zur Geräuschreduktion würde eine Geschwindigkeitsreduktion (T30) beitragen.
- Die Toiletten im öffentlichen Raum seien in keinem guten Zustand (Die Erarbeitung eines Kölner Toilettenkonzepts wird begrüßt).
- Teilweise werden sich mehr Kiss & Ride Zonen in der Stadt (u.a. vor Schulen/Kitas) gewünscht.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- Das ÖPNV-Netz müsse radialer ausgestaltet werden anstatt auf die Innenstadt ausgerichtet zu sein.
- Für mehr Attraktivität müssten die KVB Fahrzeuge und Bahnhöfe modernisiert werden und mehr Mülleimer haben. Auch seien die Taktung und die Sicherheit in der KVB zu erhöhen.
- Das aktuelle Bike Sharing lädt nicht zur Multimodalität ein (Abstellen am Hbf. nicht möglich).
- Multimodale Wegeketten können derzeit nicht bequem (z.B. in einer zentralen App) geplant und bebucht werden.
- Zur Reduktion von Konflikten seien Mobilitätsarten voneinander zu trennen und mehr Raum für Fuß- und Radverkehr zu gewähren.
- Das Parken (von Pkw, Fahrrädern, Scootern) sei nicht ausreichend geregelt und benötige ein ganzheitliches Konzept.
- Es brauche mehr konsumfreie öffentliche Räume mit Bänken und Tischen.
- Zudem seien die Straßen in einem desolaten Zustand mit vielen Schlaglöchern.
- Die Ladeinfrastruktur sei in Köln noch deutlich auszubauen.



Nutzer*innen- Erlebnis

Ich bin gerne unterwegs.
Mobilität ist sicher, sauber,
und gemeinschaftlich

Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?

Teilhabe & Barrierefreiheit

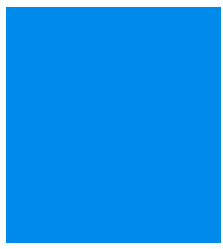
- *keine Hinweise*

Gesundheit & Lebensqualität

- Für eine hohe Lebensqualität wird die Verfolgung des Konzepts der 15 Minuten-Stadt diskutiert. Die damit verbundene Befriedigung der alltäglichen Bedarfe wird begrüßt; es wird aber zugleich auf die Bedeutung des Austausches zwischen den Veedeln hingewiesen.
- Zur Erreichung des Ziels würde aus Sicht einiger Teilnehmenden eine Autofreie/-arme Innenstadt beitragen.
- Für die Erhöhung der Lebensqualität in Köln wird vorgeschlagen, eine City-Maut für Kfz einzuführen. Damit soll die Attraktivität des Kfz-Verkehrs reduziert und mit den Einnahmen die Förderung des Umweltverbunds gefördert werden.
- Im Wandelgang wurden „Mooswände“ als gute Beispiele für ein angenehmes Stadtklima benannt.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- Das 9€-Ticket habe sich bewährt, so dass andere Städte das „Deutschland-Ticket“ vergünstigt anbieten würden.
- Um eine Mobilität für alle Menschen zu gewährleisten und zugleich die Qualität zu erhöhen, wird eine einkommensabhängige Mobilitätssteuer vorgeschlagen.
- Die kostenlose Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV könnte die Attraktivität des Umweltverbunds erhöhen.
- Um den Rhein zu queren könnte eine (kostenlose) Fahrrad- und Fußgänger*innen-Fähre eingerichtet werden.



Nutzer*innen- Erlebnis

Ich bin gerne unterwegs.
Mobilität ist sicher, sauber,
und gemeinschaftlich

In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?

Neues Denken: Aus Sicht einiger Teilnehmenden müsse die Mobilität in Köln völlig neu gestaltet werden und brauche daher bei Planung, Verwaltung und Management neue Strukturen. In der Diskussion wurde deutlich, dass die bisherigen Strukturen aufgrund eines neuen konzeptionellen Ansatzes anzupassen seien.

Inklusion & inklusives Denken: „Die Mobilitätsplanung sollte weniger vom „heutigen Normal“ ausgehen und jene Gruppen in den Vordergrund stellen, die von der heutigen Mobilität weniger stark profitieren und/oder Care-Arbeit übernehmen.“

Nachhaltigkeit: „Die Mobilitätsplanung sollte streng dahingehend überprüft werden, ob sie zu den Nachhaltigkeitszielen beiträgt und (lenkend) zur Zukunftssicherheit beiträgt.“

Definition als Daseinsvorsorge: „Mobilität ermöglicht Teilhabe. Sie sollte daher als grundlegende Anforderung unserer Gesellschaft verstanden und gefördert werden.“

Bedarfs- und zielgruppenorientierte Konzepte: „Mobilität muss für alle Menschen gewährleistet werden. Es haben aber nicht alle Menschen die gleichen Bedarfe. Eine moderne Mobilität, die dem Leitsatz des Nutzer*innen-Erlebnisses entspricht, sollte zukünftig nicht mehr die Bedarfe einzelner Gruppen (z.B. mobilitätseingeschränkter Personen) als Basis für die Möglichkeiten aller Personen verstehen.“

ERGÄNZUNG



1

**Bitte achten Sie darauf,
dass Sie beim Thema der
Arbeitsgruppe bleiben.**

2

Runder Tisch Mobilität und Gesellschaft

*Ich bin gerne unterwegs.
Mobilität ist sicher, sauber, und gemeinschaftlich.*

	Teilhabe & Barrierefreiheit	Gesundheit & Lebensqualität	Attraktivität & Bezahlbarkeit	Weitere Bereiche
Was macht Köln heute schon gut und könnte erweitert werden?				
Wo muss Köln besser werden?				
Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?		"Moos-Wände" ? Dachbegrünung		
In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?				
Welche Anmerkungen bestehen zur Formulierung des Ziels?	"Gemeinschaftlich" "Begriff" ? "Für alle zugänglich" nutzbar			

Ergebnisse der Kleingruppe Lila

Ich kann mobil sein,
unabhängig von
meiner persönlichen
Situation. Mobilität
ist barrierefrei,
einfach und
bezahlbar.



Die Formulierung des Ziels wurde als passend für die vielfältigen Herausforderungen und Aufgaben empfunden. Es gab keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.



Teilhabe- Gerechtigkeit

Ich kann mobil sein,
unabhängig von
meiner persönlichen
Situation. Mobilität ist
barrierefrei, einfach
und bezahlbar.

Was bedeutet Sozialverträglichkeit in der Mobilität?

Fokus Menschen (Zielgruppe)

Sozialverträgliche Mobilität bedeutet Mobilität für jede und jeden. Insbesondere sollten die Bedarfe von Personen mit Behinderung, Rentner*innen, Senior*innen, Familien, sowie Schüler*innen, Azubis und Student*innen berücksichtigt werden.

Fokus Kosten

Mobilität müsse für alle bezahlbar sein. Dazu gehören auch gezielte Förderungen von Angeboten oder Anschaffungen.

Fokus Barrierefreiheit

Barrierefreiheit müsse sowohl für die Wege als auch für den Preis gelten. Auch digitale Angebote müssen barrierefrei sein.

Fokus Erreichbarkeit

Die Frequenz und Verfügbarkeit von Mobilitätsangeboten müsse allen Wegketten verbessert werden. Behindertenparkplätze sollten ausreichend vorhanden sein.

Fokus Attraktivität

Die Attraktivität aller Mobilitätsalternativen müsse verbessert werden und alle Ziele erreichbar sein. Auch Emissionsbelastung müsse berücksichtigt werden.

Fokus Planung

Bei Planungsprozessen müsse man alle Gruppen berücksichtigen. Mobilitätsformen /-bedarfe mit einer öffentlichen Aufgabe (Feuerwehr, Pflege,...) müsse Vorrang erhalten.

Teilhabe- Gerechtigkeit

Ich kann mobil sein,
unabhängig von
meiner persönlichen
Situation. Mobilität ist
barrierefrei, einfach
und bezahlbar.

Was bedeutet Sozialverträglichkeit in der Mobilität?





Teilhabe- Gerechtigkeit

Ich kann mobil sein,
unabhängig von
meiner persönlichen
Situation. Mobilität ist
barrierefrei, einfach
und bezahlbar.

Was macht Köln heute schon gut und könnte ausgebaut werden?

Teilhabe & Barrierefreiheit

- On-Demand: KVB Isi als gutes Beispiel, das ausgebaut und kommuniziert werden sollte.

Gesundheit & Lebensqualität

- Rückbau von Verkehrsfläche und Erprobung von verkehrsberuhigten Zonen in der Innenstadt und anderen Bereichen.
- Die Mobilitätsführung entlang des Rings wird als logisch und intuitiv empfunden. Das müsse auch auf den restlichen Wegen möglich sein.
- E-Busse sollten weiter gefördert und die Taktung erhöht werden.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- Finanzielle Förderung: Angebote wie der Köln Pass seien zentral für Teilhabe. Diese müssten bereits kurzfristig an die neuen Gegebenheiten durch das 49€ Ticket angepasst und weiter vergünstigt werden.
- Generell sei das ÖPNV/SPNV-Angebot sehr gut und müsse weiter ausgebaut werden. Insbesondere E-Busse sollten weiter gefördert und die Taktung erhöht werden.

Weitere Bereiche / Planung und Infrastruktur

- Verkehrsmanagement (beispielsweise das Parkleitsystem in Nippes sei bereits ein guter Ansatz, auch die Förderung des Fahrrads solle im Verhältnis zum Auto weiter ausgebaut werden).
- Der Ausbau der Fahrradwege und E-Ladeinfrastruktur sei positiv.



Teilhabe- Gerechtigkeit

Ich kann mobil sein,
unabhängig von
meiner persönlichen
Situation. Mobilität ist
barrierefrei, einfach
und bezahlbar.

Wo muss Köln besser werden?

Teilhabe & Barrierefreiheit

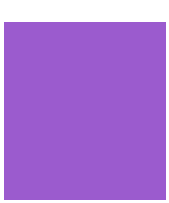
- Generell sei die Barrierefreiheit in Köln ausbaufähig. Sie würde zwar mitgedacht, die Umsetzung sei meist aber nicht praktikabel (z.B. lange Umleitung und viel Steigung am Zoo).
- Wenn im Straßenraum gebaut wird, müsse konsequent Barrierefreiheit mitgedacht werden, z.B. durch Absenkung von Bordsteinen. Auch beim Ausbau der Angebote müsse auf das „wie“ geachtet und Barrierefreiheit umgesetzt werden.
- Der Ticketkauf müsse vereinfacht werden, sodass niemand vom ÖPNV ausgeschlossen werden kann.

Gesundheit & Lebensqualität

- Zu häufig gäbe es noch Konflikte zwischen den Mobilitätsarten. Eine klare Führung wie am Ring sei wünschenswert.
- Der öffentliche Raum müsse besser geordnet werden, sodass Platz für alle da sei (Bsp.: E-Scooter-Parken). Positiv sei die Vogelsanger, negativ die Venloer Straße.
- Verkehrsberuhigung durch Pflanzen, Fahrradstraßen und durch 30 km/h.
- Zudem sollte es Vorrang für den Umweltverbund geben und auch Park&Ride ausgebaut werden.

Attraktivität & Bezahlbarkeit

- Es brauche ein Kulturwechsel hin zur Nutzung von Sharing-Angeboten. Diese müssten ausgebaut, günstig und besser kommuniziert werden.
- Der ÖPNV sei noch zu teuer. Der Köln-Pass müsse zeitnah in ein passendes Angebot zum Deutschlandticket übersetzt werden.
- Die Sicherheit in der KVB müsse (auch subjektiv) erhöht werden. Es brauche zudem eine dichtere Taktung der Angebote.
- Informationen für die gesamte Wegekette müssten intuitiv verfügbar sein, z.B. über Apps mit Daten in Echtzeiten.
- Die Nutzung neuer Technologien in der Mobilität sei ausbaufähig.
- Private Investitionen in nachhaltige Mobilität (z.B. E-Auto) sollten gefördert werden und Informationen über die Angebote verfügbar sein.



Teilhabe- Gerechtigkeit

Ich kann mobil sein,
unabhängig von
meiner persönlichen
Situation. Mobilität ist
barrierefrei, einfach
und bezahlbar.

In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?

„Attraktiver ÖPNV: durch preiswerte Angebote und eine höhere Taktung (Ausbau).“

„Vernetzt und Verbunden: durch mehr Sharing-Angebote sowie die Nutzung von Digitalisierung.“

„Sicherheit: durch einen geordneten Straßenraum.“

„Es braucht eine Prüfung der Verkehrs- und Mobilitätsvorhaben hinsichtlich der Generationengerechtigkeit“ (Gutes Beispiel: Wales)

Runder Tisch Mobilität und Gesellschaft

Chancen und Mängel einer sozialverträglichen Mobilität in Köln

Teilhabe-Gerechtigkeit

Ich kann mobil sein, unabhängig von meiner persönlichen Situation. Mobilität ist barrierefrei, einfach und bezahlbar.



1 Bitte achten Sie
dass Sie beim T
Arbeitsgruppe b

2 Haben Sie schon
Mobilitätsformen

- Fußverkehr (und Aufe
- Radverkehr
- Öffentlicher Verkehr
- Neue Mobilität & vern
- Pkw-Mobilität

	Teilhabe & Barrierefreiheit	Gesundheit & Lebensqualität	Attraktivität & Bezahlbarkeit	Weitere Bereiche
Was macht Köln heute schon und könnte erweitert werden?	KVB Verkehrsberufte Zone! (Mittelstraßen) 181 On-Demand Taktung ausbauen	Mobilität entlang d. Ringe Rückbau Verkehrsflächen (z.B. Radverkehrsfläche)	Freizeitmöblierung Wohnraum für alle Verkehrsberufte Zone ÖPNV/SPNV - Angebot	Bikeverleihsysteme Nippel + Ladesäulen + Radwege Ausbau Federal type +
Wo muss Köln besser werden?	Barrierefreiheit BAARIEREFREIHEIT Einfache Ticketverauf	Praktische Mobilitätsan BEBAUF SHARING Sicherheit i.d. KVB	Ordnung im Straßenraum ÖPNV/SPNV - Angebot App/Information Information	Raum für alle Nippel ÖPNV - Straßenbahn ÖPNV - Straßenbahn
Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?	Taktung Ausbau Preiswert	London Paris CC Sharing fördern	Wales Prüfung f. folg. Generation Digitalisierung Verbunden	Wasser-tarif (Istanbul) Litauen: Information Straßenraum ordnen Sicher
In einem Satz braucht es für Mobilität für alle Kölner*innen?				
Welche Anmerkungen bestehen zur Formulierung des Ziels?				

Runder Tisch Mobilität und Gesellschaft

Chancen und Mängel einer sozialverträglichen Mobilität in Köln

Teilhabe-Gerechtigkeit

Ich kann mobil sein, unabhängig von meiner persönlichen Situation. Mobilität ist barrierefrei, einfach und bezahlbar.

	Teilhabe & Barrierefreiheit	Gesundheit & Lebensqualität	Attraktivität & Bezahlbarkeit	Weitere Bereiche
Was macht Köln heute schon gut und könnte erweitert werden?	KVB Vehikel-Analyse Zusatz: (Anfänger) 131 E-Bus Taktung ausbauen	Mobilität auf lang d. Ringe Rückbau Verkehr Planung (im Rahmen von Rahmenvorgabe)	Individuelle Fahrt ist so gut wie möglich für Teilhaber ÖPNV/SPNV Mehrfach Förderung E-Mobilität	Barrierefrei Systeme Nippel + Ladestationen + Parkplätze + Ausbau Fahrradwege + Ausbau Fahrradwege + Ausbau Fahrradwege
Wo muss Köln besser werden?	Einladung Ticket verkauf Stufenlos/As Schnell und defizitär	Praktische Mobilität Bedarfe SHARING Betreiber (Anfänger)	Ordnung in Planung dann nicht alle E-Scooter Kernzone Informations Angebot Technologie	Barrierefrei Systeme Nippel + Ladestationen + Parkplätze + Ausbau Fahrradwege + Ausbau Fahrradwege + Ausbau Fahrradwege
Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?	Einladung Ticket verkauf Stufenlos/As Schnell und defizitär	Praktische Mobilität Bedarfe SHARING Betreiber (Anfänger)	Ordnung in Planung dann nicht alle E-Scooter Kernzone Informations Angebot Technologie	Barrierefrei Systeme Nippel + Ladestationen + Parkplätze + Ausbau Fahrradwege + Ausbau Fahrradwege + Ausbau Fahrradwege
In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?	Taktung Ausbau Preiswert	Praktische Mobilität Bedarfe SHARING Betreiber (Anfänger)	Ordnung in Planung dann nicht alle E-Scooter Kernzone Informations Angebot Technologie	Barrierefrei Systeme Nippel + Ladestationen + Parkplätze + Ausbau Fahrradwege + Ausbau Fahrradwege + Ausbau Fahrradwege
Welche Anmerkungen bestehen zur Formulierung des Ziels?	Taktung Ausbau Preiswert	Praktische Mobilität Bedarfe SHARING Betreiber (Anfänger)	Ordnung in Planung dann nicht alle E-Scooter Kernzone Informations Angebot Technologie	Barrierefrei Systeme Nippel + Ladestationen + Parkplätze + Ausbau Fahrradwege + Ausbau Fahrradwege + Ausbau Fahrradwege



1 Bitte achten Sie darauf, dass Sie beim Thema der Arbeitsgruppe bleiben.

2 Haben Sie schon alle Mobilitätsformen diskutiert?

- Fußverkehr (und Aufenthaltsqualität)
- Radverkehr
- Öffentlicher Verkehr
- Neue Mobilität & vernetzte Mobilität
- Pkw-Mobilität

ERGÄNZUNG

Runder Tisch Mobilität und Gesellschaft

Chancen und Mängel einer sozialverträglichen Mobilität in Köln

Teilhabe-Gerechtigkeit

Ich kann mobil sein, unabhängig von meiner persönlichen Situation. Mobilität ist barrierefrei, einfach und bezahlbar.

	Teilhabe & Barrierefreiheit	Gesundheit & Lebensqualität	Attraktivität & Bezahlbarkeit	Weitere Bereiche
Was macht Köln heute schon gut und könnte erweitert werden?				
Wo muss Köln besser werden?				
Was gibt es für weitere Ideen oder gute Beispiele außerhalb Kölns?				
In einem Satz: Was braucht es für eine Mobilität für alle Kölner*innen?				
Welche Anmerkungen bestehen zur Formulierung des Ziels?				

Ausblick

Die Ergebnisse des Runden Tisches dienen der weiteren Konkretisierung des Leitbildes. Bislang waren die Ziele jeweils nur mit ein bis zwei Sätzen beschrieben. Für die weitere Ausformulierung („Leitbildvertiefung“) dienen die vorliegenden Ergebnisse als eine wichtige Grundlage. Zudem werden die Eingaben zu den Stärken & Schwächen als Teil der nun beginnenden Chancen- & Mängel-Analyse berücksichtigt.

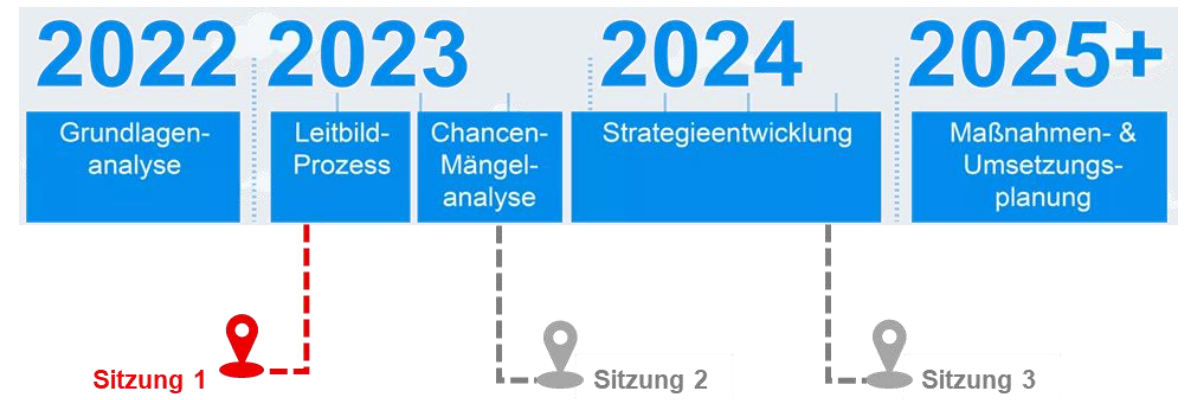
Die weiteren Sitzungen des Runden Tisches Mobilität und Gesellschaft sind geplant für:

- Herbst 2023
- Sommer/Herbst 2024

Für den nachhaltigen Mobilitätsplan sind für das Jahr 2023 die folgenden öffentlichen Termine geplant:

- Mai 2023: Präsenz bei der Mobilitätsmesse polisMobility
- September 2023: Aufsuchende Beteiligung in den Kölner Bezirken
- September 2023: Öffentliches Mobilitätsforum

Über die jeweils konkreten nächsten Schritte wird das Kölner Team zum nachhaltigen Mobilitätsplan rechtzeitig informieren und einladen.



Impressionen



Impressionen

